

Verzeichnet an jedem Werttag... Preis: in Nagold, durch d. Agenten...

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Herbertsche Zeitung im Oberamtsbezirk... Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold

Nr. 179 Donnerstag den 3. August 1922 96. Jahrgang

Vom Wetterwinkel

Im alten Wetterwinkel zwischen Europa und Asien... Was aus dieser merkwürdigen Mischung national-griechischer Bestrebungen...

hat Lloyd George wohl auf einen hohen Zahn gebissen... Drei Garantiausweise Neues Anheil... Der Finanz-Garantiausweis...

eine deutsche Verbandsnote veröffentlicht, die am 3. Juni 1922 an die schweizerische, niederländische, dänische, norwegische und schwedische Regierung gerichtet wurde...

Frankreich hat den Druck, den die von ihm... Hühner... 379... 370... 370... 370...

Der Luftfahrt-Garantiausweis trat am 6. Mai dieses Jahres ins Leben... Der Luftfahrt-Garantiausweis...

Aus dem Reich Zurabwehr der Reichsregierung? Berlin, 2. August. Die Reichsregierung hat die einzelnen Ministerien...



Die fränkischen Bürgermeister beim Ministerpräsidenten.
München, 2. Aug. Die Vorstände von 21 größeren Städten Nordbayerns waren dieser Tage beim Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld. Wie die „Bayer. Staatszeitung“ berichtet, haben die Bürgermeister ihr volles Einverständnis mit dem Vorgehen der bayerischen Regierung bezüglich der Ausnahmegehalte ausgesprochen. Sie brachten jedoch auch die Beschränkung zum Ausdruck, daß die Spannung zu einer Trennung vom Reich führen könnte der Nordbayern entschieden widerstreben würde. Der Ministerpräsident erwiderte, eine Trennung sei niemals in Frage gekommen und werde nicht in Frage kommen. Das Blatt bemerkt, daß sich aus Franken täglich die Kundgebungen mehrten, die die Regierung auffordern, fest zu bleiben. Abordnungen von Industriellen, Gewerbebetriebern, Landwirten, Handwerkern und Arbeitern erschienen täglich aus dem ganzen Land und versichern die Regierung ihres Vertrauens.

Vom Ausland

Poincarés Antwort
Paris, 2. August. Poincaré hat auf die deutsche Antwort vom 31. Juli bereits die Antwort erteilt und erklärt, die französische Regierung denke nicht daran, an dem Abkommen vom 10. Juni 1921, das zwischen Deutschland und den Verbündeten geschlossen worden war, etwas zu ändern. Sie verlange daher, das Deutschland innerlich der gewohnten Frist bis 5. August die bestimmte Versicherung abgebe, daß es, bis die Verbündeten über das Stundungsgesuch Bescheid gefaßt hätten, sich an das Abkommen gebunden erachte und die Pflichten von 2 Millionen Pfund Sterling im Ausgleichsverfahren pünktlich bezahle. Andernfalls werde die französische Regierung von ihrem Recht zu Zwangsmahnahmen vom 5. August an Gebrauch machen die deutsche Regierung mache nicht die geringsten Anstrengungen, um die Ausgleichszahlungen durch die wirklichen Schuldner, das heißt die deutschen Privatleute, zu sichern wie doch durch ihre Aufkäufe von fremden Devisen zum Marktzug beigetragen hätten.

Was Poincaré verschweigt
Paris, 2. Aug. Das Pariser Blatt „Deux“ fragt, warum die Regierung nichts davon bekannt gebe, daß französische Truppen nach Konstantinopel unterwegs seien, und daß ermer im Süden von Fez (Marokko) ein blutiger Kampf zwischen französischen Truppen und Eingeborenen stattgefunden habe, bei denen die Franzosen bedeutende Verluste erlitten.

Poincaré und der Marktzug
London, 2. August. Die scharfe Note Poincarés an Deutschland wird in London sehr bedauert. Ihr wird allgemein die Hauptschuld an dem Marktzug beigemessen, der auch auf England sehr ungünstige Rückwirkungen hat.

England treibt seine Schulden ein
London, 2. August. Die britische Regierung teilte in einer Note an die Regierungen von Frankreich, Italien, Schweden, Griechenland, Rumänien und Portugal mit, sie sei jetzt, von diesen Staaten bis ihnen während des Krieges gegebenen Vorschüsse im Gesamtbetrag von 1098 Millionen Pfund Sterling zurückverlangt, da auch die Vereinigten Staaten von England die Zurückzahlung der Kriegsschuld in Höhe von 850 Millionen Pfund Sterling fordern. Die britische Regierung müsse zu ihrem Bedauern den Gedanken aufgeben, alle Kriegsschulden und Entschädigungen zu streichen; es sei aber unmöglich, die englischen Schulden in Amerika zu bezahlen, während die Schulden der übrigen Verbündeten indessen bei England gestrichen würden. Die britische Regierung werde indessen nur einen solchen Betrag erheben, wie zur Begleichung der Schuld in Amerika ausreiche. „Daily Chronicle“ bemerkt zu der Note, eine allgemeine

Vom alten Nagoldbau.

Das letzte Jahr hat durch seine rege Bautätigkeit erlaubt an vielen Stellen den Untergrund unserer Markung näher kennen und so manche Räne unserer Erdgeschichte entziffern zu lernen. Andererseits konnte der Geologe so den Wahrheitsbeweis für manche seiner Behauptungen oder Vermutungen antreten. Bei einem Neubau am Stadtober neben dem Amtsgericht waren 2 Meter Sand und Kies der Nagold erschlossen worden, desgleichen alten Flugschutt an dem auch beim Wasserleitungsbau zwischen Seminar und Turnhalle Schotter gefunden worden waren. Genau in derselben Höhe über dem Fluß fand man nun auch am Weg zum Kirchhof oberhalb des Bahndammes und am Kaiserlichen Garten Sand und kleine und größere Gerölle. Die Nagold jener Zeit machte also bei Nagold einen wesentlich weiteren Bogen nach Südosten und Osten (Niederterrasse).

Wesentlich seltener waren die Kalkschichten in der Höhe 25-30 Meter über der Nagold. Der Neubau des Oberbahnhofs hatte, dem Valen unerschütterlich und unerwartet — große Mengen von Sand und Geröll, sogar ganzschwere Sandsteinfragmente zu Tage gefördert. Genau ebenso hoch über dem Fluß schließt sich der Wasserleitungsbau dicht innerhalb des Friedhofs ein 15-20 Meter langes und bis 1/2 Meter dickes Lager fastgleichen-rothbraunen Sandes an, überlagert von etwa ein Meter Geröll und Sand. Wir sehen also die Nagold der damaligen Zeit noch weiter nach Süden und Osten ausfließen. Da zwischen den beiden Geröllbänken am Friedhofsweg nirgends die Gerölle fehlten, so ließ sich damit der Beweis erbringen, daß die Nagold einst über den Friedhof hinweg gegen den Bahndamm verlegt, daß sie also ganz von selbst die Friedhofsbucht geräumt hatte. Doch auch weiter aufwärts hörten die Gerölle nicht auf, gegenüber der Mitte des Friedhofs liegen sie in einem rothbraunen sandigen Lehme und beim Baum Nr. 81 war die Gerölllage gegen 1/2 Meter dick. So ließen sich die Gerölle, 1/2-1 1/2 Meter unter der Straße, bis zum Bahndamm verfolgen. Die ganze Kirchhofsbucht war einst also alter Talboden der Nagold. So lag noch 20 Meter höher im Wald, 90-100 Meter über der Nagold waren, wenn auch keine Sandsteinfragmente zu finden. Sie stammen aus der Zeit, da die Nagold am hinteren Rand der Kirchhofsbucht

Aufhebung aller europäischen Schulden wäre vielmehr immer noch möglich, wenn Frankreich dazu aufgelegt wäre. England würde Opfer bringen, wenn es die Gewißheit hätte, daß Europa in Ordnung komme und zu Frieden und Abrüstung bereit sei. — Die „Times“ bedauert, daß in der Note davon gesprochen werde, Großbritannien sei bereit, auf seinen Anspruch auf die deutsche Kriegsschuldigung zu verzichten.

England baut eine Luftflotte

London, 2. August. Wie die „Daily Mail“ berichtet, hat der Ausschuss für Luftverteidigung die Regierung aufgefordert, 15 bis 20 neue Luftgeschwader mit 400 bis 500 Großflugzeugen zu bauen. — Frankreich soll nach den im englischen Kriegsamt vorliegenden Nachrichten 2700 militärische Flugzeuge besitzen.

De Facta hat ein Kabinett zustande gebracht

Rom, 2. August. Dem wiederholten Auftrag des Königs entsprechend hat der soeben gestürzte De Facta die Bildung des Kabinetts doch wieder übernommen und die Liste hat die Billigung des Königs gefunden. Das Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorkitz De Facta, Inneres Laddai, Außeres Schanzer, Krieg Soleri, Schatz Paradore, Marine de Bilo, Finanzen Bertoni, Ackerbau Bertini, Unterrichts Anile, Arbeit Delosbarba, Kultur Alessio, Industrie Teolo Rossi, befreite Gebiete Luciani, Post Falci, öffentliche Arbeiten Riccio, Kolonien Amendola. — Sollte die Kammer dem Kabinett das Vertrauen verweigern, so sollen Neuwahlen vorgenommen werden.

Generalkrieg in Italien

Rom, 2. August. Die Sozialisten haben den Generalkrieg für ganz Italien ausgerufen, er wird aber vielfach nicht befolgt. In Rom wird der Verkehr durch Fahrlässigkeiten aufrecht erhalten, in Turin sind fast alle Arbeiter zur Arbeit gekommen, in Florenz wird nicht gestreikt. In Genua ruht die Hafenarbeit. In Venedig ist der Streik zusammengebrochen.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 3. August 1922.

Sitzung des Gemeinderats.

Gesuche und Mitteilungen. Ein Gesuch um Bürgerrechtsaufnahme wird genehmigt. — Auch der Totengräber spürt die Kreuzerung. Er beantragt Verdoppelung seiner leibigen Lagen, die demnach nun betragen in der 1. Klasse M 120.—, 2. Kl. M 100.—, 3. Kl. M 80.—. Das Gesuch wird nicht beanstandet. — Der Ver. Vieder- u. Sängerkreis tritt in der Frage der Abhaltung seines 80jährigen Jubiläum im nächsten Jahre mit dem Vorschlag an die Stadtverwaltung heran, in Ermangelung einer Festhalle am südli. Rohen die Seminarturnhalle im Besetzen mit dem Staat zu verdingern. Nach Prüfung durch das Stadtbauamt würde die Ausführung dieses Planes, die sich aber bis zum Mai n. J. nicht ermöglichen ließe, einen Aufwand (nach heutiger, ungewisser Schätzung) von mindestens 5 Millionen Mark erfordern. Außerdem wäre der von unanschaulich lang u. eintönig, falls einwandfrei. Eine eigene Turnhalle zu erstellen wird sich der Gemeinderat jedoch im Auge behalten, wenn er auch gegenwärtig infolge sehr harter finanzieller Belastung nicht an die Ausführung gehen kann. — Das Gesuch des Herrn Alfred Reclam um Zuleitung des Wassers zu seinem Bagerhaus gegenüber dem Hauptbahnhof wird in der Abstimmung zurückgestellt. — Eine weitere Amerikanerprobe von 10 Dollar = 6400 M ist dem Hrn. Stadtordnung durch Hrn. Wagnermeister Schälde hier überreicht worden, die der Schwager des lehteren, Herr Hermann Schmid, der Stadt zur Verwendung für ältere Leute usw. übergeben hat. Der Gemeinderat sagt im Namen der Stadt dem Spender herzl. Dank.

Milchpreis. Die Milchlieferung hat trotz der neuerlichen Erhöhung ab 1. August bereits wieder bedenklich nach-

vorbei durch den Sattel zwischen Teufelskühnstraße und Vemburg floß.

Spuren einer Niederlassung der Hallstattzeit in Nagold.

Bei der Herrichtung des Spielplatzes westlich des Seminars waren kürzlich durch Herrn Professor Wagner im Profil der Böschung zwei Brandplatten festgestellt, die von einem Streifen roigebraunten Lehms und von Steinpodungen umgeben waren. Die durch das Landeskamt für Denkmalpflege vorgenommene Freilegung am 7. Juli ergab folgenden Befund: Die Fundstelle liegt an der Nordwand des Spielplatzes, 80 m vom Westrand der Straße entfernt. Bei der einen (1) die eine Breite von 1,20 m hatte, war der größte Teil schon bei der Anlage des Spielplatzes abgegraben, nur noch der nördliche Rand war in einer Ausdehnung von 40 cm stehen geblieben. Sie lag in 1,20 m Tiefe und war möglich in den gemachten Boden eingestrichelt die Sohle fand sich in 1,40 m Tiefe und früher einmal mit Steinen eingefaßt. Diese wurden in der etwa 20 cm starken Gerändschicht festgesetzt, waren aber durch den Druck des Erdreichs aus der Lage gehoben, denn der ganze sie jetzt bedeckende Boden ist erst später von dem Berghang hinabgeschwemmt worden.

Die zweite Fundstelle (2), nur 1 m östlich von der ersten, war nicht ganz so zerstört. Sie zeigt die Gestalt eines gestreckten Ovals, war noch 1,20 lang und 1,20 m breit, ihr östlicher Rand war nicht mehr feststellbar. Die Steine der Umfassung waren wenigstens teilweise noch in der Lage geblieben, sie umschlossen eine 20-25 cm starke Brandschicht. Die Ausbeute an Funden war außerordentlich gering. Außer Tonförmchen fand sich noch ein Bruchstück eines durch den Gebrauch spiegelglatt erschlossenen Reibsteins aus Granit, dazu einige Feuersteinplättchen und Tierknochen, 20 m östlich der Fundstelle außerdem noch ein Rest verbrannter Knochen, die bisher noch nicht bestimmt werden konnten. Für die Datierung sind wir ausschließlich auf die Scherben angewiesen. Charakteristische Randstücke fehlen unter ihnen sie waren unansehnlich, möglich gebrannt, wack und bröckelig und ähnelten so wie sie aus dem Boden kamen, der steinzeitlichen Keramik, die wir von Baißingen a. F. und anderen Orten kennen. Hierdurch kamen wir zunächst zu der Annahme, daß wir es

gelassen und es ist alle Aussicht, daß es zu einer Katastrophe kommt. Es muß nun aus der Notzeit Altesfeld Mich zu erhöhten Preisen bezogen werden, wodurch auch der Verkaufspreis sich etwas erhöht. Näheres wird in der Sammelstelle bekannt gegeben.

Wasserzins. Die starke Erhöhung der laufenden Ausgaben zwingen den Gemeinderat, ab 1. Juli d. J. die Friedenssätze um das 10fache zu erhöhen (1 Zimmer im Frieden 1 M, künftig 10 M) gegen das 4fache bisher.

Strompreis. Das Elektrizitätswerk ist ebenfalls genötigt, seine Strompreise ab 1. August um weitere 33% zu erhöhen und stellen sich die Preise bei Licht auf 10 M, bei Nacht auf 8 M. Die neuen Preise stimmen nach Einkundigungen in anderen Städten mit jenen überein und kann der B.R. gegen das Gesuch nichts einwenden.

Freiw. Feuerwehr. In Ergänzung der letzten Anschaffungen für den Löschzug werden noch 50 Schlauchkupplungen bei der Fa. Wid. Borch mit einem reinen Kostenaufwand der Stadt von ca. 6000 M bestellt.

Baubarleihen. Die letzterzeit nachgesuchten und in letzter Zeit angelegten Baubarleihen sind nun bewilligt worden.

Auf den heute abend stattfindenden Lichtbildvortrag über Rom sei auch an dieser Stelle noch besonders hingewiesen.

Sonderkonzert in Bad Liebenzell. Am kommenden Sonntag veranstaltet die fastlich im großen Erfolg aus Amerika zurückgekehrte Promer's Schwab's Liebergruppe ein Sonderkonzert, wozu wir unseren verehrten Verehrten besonders aufmerkksam machen möchten. Das uns vorliegende Programm umfaßt nicht weniger als 15 Nummern. — Dieser Hinweis allein dürfte wohl genügen, um recht viele Sangesfreunde zu bewegen, ihren Sonntagsausflug nach Liebenzell zu unternehmen (siehe Anzeiger).

Der Turnverein Nagold hatte auch bei dem Reiterturnfest in Ehingen einen großartigen Erfolg zu verzeichnen, indem vier letztjähriger Sieger beim Reiterturnfest und einer fünfjähriger Fritz Baiz beim Fünfkampf unter 900 Wettbewerbern mit 77 Punkten einen 16. Preis errang. Wir beglückwünschen den Sieger! Mögen seine Erfolge auch fernstehende junge Leute veranlassen, mit seinen Leistungen zu messen, um Geist und Körper zu stärken und hienzu am Blauen und Weißen der edlen deutschen Turnfeste im Verein beizutragen.

Hunde besser beaufsichtigen! Fast täglich sieht man Hunde im Walde und auf Feldern unbeaufsichtigt und frei umherlaufen. Im Interesse unserer Vögel, die Hundeleichter sind, werten wir darauf hin, daß das Forst- und Jagdaufsichtspersonal, Jagdpächter usw. ohne weiteres berechtigt sind, im Walde und auf Feldern herumstreichende Hunde zu töten. Solche wildernde Hunde bedrohen nicht den Wildstand. Sie rufen eine fortwährende Verunreinigung des Wildes hervor und verstimmen dadurch seine Erziehung und sein Gedeihen. Nach § 228 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist deshalb der Jagdberechtigte befugt, den seinem Wildstand durch den Hund drohenden Schaden durch dessen Tötung abzuwenden. Da in der heutigen Zeit Hunde, und ganz besonders Kaffeehunde, ein ziemliches Wertobjekt sind, können wir unseren Vögel zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten nur empfehlen, ihre verdingten Freunde sorgfältig zu beobachten und nicht ohne Aufsicht ins freie Feld zu lassen.

Gaugenwald. Goldene Hochzeit. Gemeinde- und Kirchenspieler Jakob Schütte und Frau konnten unter allgemeiner Teilnahme der Gemeinde dieser Tage die goldene Hochzeit feiern. Das W. paar ist sehr noch guter, zeitiger frische und Regenszeit. Die Oberkirchenbehörde ließ eine prächtige Bibel und die Staatsregierung eine Bronzeplakette mit herzlichsten Glückwünschen überreichen. Namens der Gemeinde gedachte Schütte's Dür unter Ueberreichung eines geräumten Bundes des Jubelpaares und wies in seiner Ansprache auf den treuen, mit großer Gemüthsstärke ausgedehnten Gemeindevorstand hin. Der Mädchenchor erfreute das Paar durch ein Ständchen.

auch in Nagold mit einer steinzeitlichen Siedlung und zwar der sogenannten Schaffensrieder Kultur zu tun hätten. Jetzt sind sie in der Stuttgarter Altertumsammlung verwahrt und gewaschen worden. Nach Entfaltung der bedeckenden Schmutzschicht, kam ein farbenauftrag, schwarze und rote Zierstriche zu Tage. Diese farbige Keramik ist typisch für die spätere Hallstattzeit. Da es außerdem noch gelang, einige Scherben wieder zusammenzusetzen, wodurch wir ein größeres Bruchstück vom Hals einer weitbauchigen Halskanne erhielten, so müssen wir jetzt endgültig den Fund der 3. Stufe der Hallstattzeit, also der ersten Hälfte des ersten vorchristlichen Jahrtausends zuweisen, etwa dem 9. oder 8. Jahrhundert.

Zweifellos haben wir es mit Feuerstellen einer Hallstattkultur zu tun. Ob sie nun Herdstellen innerhalb von Häusern, deren Nähe Reste von verbranntem Lehmbeleg der Wände verrieten, oder außerhalb derselben waren, läßt sich so nicht sagen; dazu hätte ein größerer Teil der Fläche des nördlich anstehenden Grundstücks abgedeckt werden müssen. Möglicherweise hätten sich dann die Grundrisse der zugehörigen Hütten erhalten. Bedeutsam ist diese Untersuchung später einmal ausführbar.

Doch auch so ist die keine Grabung von großem Wert. Durch Funde belegt war bisher die Besiedlung Nagolds in der Römer- und frühromantischen Zeit. Die alamantischen Funde stammen aus einem Reihengräberfriedhof, der sich gleichfalls auf dem Gelände des Seminars, östlich von unserem Fundplatz jenseits der Straße, befindet. Unkundlich erwähnt wird Nagold erstmalig in karolingischer Zeit, wo Rorik des Großen Schwager, Graf Gerold 786, in „villa Nagaltuna“ dem fränkischen Abtshof Nagold urkundet. Aus der uns hier entgegen tretenden keltischen Form des Namen, erschließen wir eine Besiedlung in der La Tènezeit, ohne bisher den archäologischen Beweis dafür bringen zu können. Jetzt können wir die Besiedlung über diesen Zeitraum hinaus in die erste Hälfte des ersten Jahrtausends vor Christus zurückverfolgen. Die Grabhügel des hallstattischen Nagold sind wohl alle der Bodentatung zum Opfer gefallen, wenn nicht der „Krautbühl“ ein letzter Junge davon ist. Doch nur eine Grabung kann darüber Klarheit bringen. Erwähnt sei noch, daß die nächsten uns bekannten hallstattischen Grabhügel sich bei Altmühl befinden. Dr. Beck.

Stuttgar
a. g. Ra
Beratungs
reiert mei
n die Weg
angefahren
egt werden
Feiertag
Stuttgar
liger Des
1922 mit a
kommen.
reitere
Nachricht
nis 173
12 Millio
nicht gefu
es Gas
wieder ein
Nachtrag.
Töblich
Jahre alter
der Fahrt
allen und
kato dies
erbracht.
Gronde
gen und G
führt wor
den. Leider
sich bei de
Politik
Während
Bauern ei
Holzge
der Nacht
niederger
Täglich
brüber vo
in eine U
Wühl gefi
tags zw
erschaffen
mishandel
strolcham
von 5 bis
Raven
U r b e i t
schwaben
konfession
lungs- un
Waldst.
große Ar
Land
des Fril
Häuber
erfreuen i
Die Wint
tober. V
wirtschaft
den Lehr
Penf
wie von
den, die
vollends
Die
Gebrauch
well se
fardern
Schreibm
mungen.
Känd
machung
Prinzipal
tari neb
lungsbu
Mit dem
meinshof
Ansp
richte
Kredite
Bauernh
aug war
len. In
man sie
genüge
Kehlich
im Ober
Sie verb
— Viel
Der
temberg
eine er
trag mi
sind bis
Die
men der
gabegle
men. Di
zent für
höhung
Karl
forscher
haben.
begabte
Duel

Württemberg

Stuttgart, 2. August. Feier des Verfassungs- tags. Nach einem Erlaß des Staatsministeriums soll der Verfassungstag am 11. August auch in Württemberg amtl. gefeiert werden. Die Oberamtsvorstände haben die Feiern in die Wege zu leiten und zu den Veranstaltungen öffentl. einzuladen. Die Veranstaltungen sollen auf den Abend verlegt werden, da der 11. August bis jetzt kein gesetzlicher Feiertag ist.

Stuttgart, 2. August. Vom Rathaus. Nach zweijähriger Beratung haben die Kollegen den Haushaltsplan für 1922 mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Zugleich wurde einem durch die inzwischen eingetretene Gehalts- und Lohnerrhöhung notwendig gewordenen Nachtrag zugestimmt. Der Fehlbetrag des Haushaltsplans mit 173 Millionen Mark erhöht sich durch den Nachtrag um 12 Millionen auf 225 Millionen Mark. Eine Deckung ist noch nicht gefunden. Zunächst wird wohl wieder eine Erhöhung des Gas- und Elektrizitätspreises kommen. Dann kommt wieder eine Gehalts- und Lohnerrhöhung und wieder ein Nachtrag. Und so wird es fortgehen.

Töblicher Unfall. Auf dem Leonhardsplatz ist ein 35 Jahre alter, lediger Bierfahrer von einem Bierauto während der Fahrt auf den Anhängenwagen umgestoßen, heruntergefallen und überfahren worden, ohne daß der Führer des Autos dies bemerkte. Er wurde nach dem Katharinenhospital verbracht, ist jedoch auf dem Transport gestorben.

Leonberg, 2. August. Ernte. Die ersten Wagen Roggen und Gerste sind schon verschiedentlich im Bezirk eingeführt worden. Mit der Beschaffenheit ist man sehr zufrieden, leider läßt die Menge viel zu wünschen übrig, namentlich bei der Winterernte.

Polstingen, Ost. Herrenberg, 2. August. Einbruch. Während des Gottesdienstes am Sonntag wurde einem Bauern eine beträchtliche Geldsumme- und Silber gestohlen. Holzgerlingen, Ost. Böblingen, 2. August. Brand. In der Nacht auf Montag ist hier die Scheune des Wipfers fast niedergebrannt. Der Sachschaden ist groß.

Tübingen, 2. August. Verurteilung. Romy Kadawbrüder von Dülkingen hatten am 18. Juni d. J. gewaltsam in eine Unternehmung eingegriffen, die auf dem Rathaus in Tübingen stattfand, weil der dortige Tagelöhner Weber tags zuvor einen Wilderer aus Dülkingen in der Rotweih erschossen hatte. Das Rathaus wurde gestürmt, Weber schwer mißhandelt und die Gerichtsbeamten beleidigt. Die Strafkammer verurteilte die Beteiligten zu Gefängnisstrafen von 5 bis 8 Monaten.

Ravensburg, 2. August. Christlich-nationales Arbeiterfest. Die Christlichen Gewerkschaften Oberchwabens veranstalteten am 20. August im Verein mit den konfessionellen Arbeiter-, Arbeiterinnen-, Gesellen-, Lehrlings- und Jugendvereinen hier die Bezirksschau der Arbeiterbewegung. Die Festspiele wurden hier eine große Arbeitertagung mit Festzug.

Landwirtschaftliche Hausfrauenschulen. Die zu Beginn des Frühjahres von der Württ. Landwirtschaftskammer in Blaubeuren und Kupferzell eingerichteten Hausfrauenschulen erstreckten sich in den Sommerferien eines guten Besuchs. Die Winterlehrcurse beginnen in beiden Schulen am 18. Oktober. Rechtzeitige Anmeldungen sind an die Württ. Landwirtschaftskammer, Stuttgart, zu richten. Auf Wunsch werden Lehrpläne und Aufnahmebedingungen zugesandt.

Pensionergesetzgebungen. Die Staatshauptkasse ist wie von zutunlicher Seite mitgeteilt wird, beauftragt worden, die Ergänzungszahlungen auf Pensionen bis 1. Sept. vollends zu bewerkstelligen.

Die Schreibmaschine ist ein Gegenstand des täglichen Gebrauchs — so hat das Reichsgericht neulich entschieden —, weil sie allgemein zur Bewandlung gekommen ist. Ueberforderungen und Preiserhöhungen beim Verkauf von Schreibmaschinen sollen daher unter die Wucherbestimmungen fallen.

Ablösung des Buchdruckerzolls. Nach einer Bekanntmachung des Reichsgerichts der Deutschen Buchdrucker haben die Prinzipalvertreter sämtlicher Tarifkreise den Buchdruckerzoll nicht angehängtem Reichsgericht für das Buch- und Zeitungsdruckerzoll-Hilfsvergnügen zum Jahresabschluss gelündigt. Mit dem Ablauf dieser Tarife erlischt zugleich die Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker.

Anspruchsvolle Diensthöfe. Aus dem Oberland wird berichtet: Bei einem Bauern blieben eines Tages sämtliche drei Knechte weg und gingen in die Fabrik, weil ihnen in dem Bauernhaus die vorgelegte Fleischsuppe nicht mehr gut genug war und sie Butterknöpfe auf dem Tisch haben wollten. In einem anderen Bauernhaus kündigte die Magd; als man sie nach dem Grund fragte, sagte sie, das Rindfleisch genüge ihr nicht zum Vesper, sie mache andere Ansprüche, keine Fälle kommen in letzter Zeit häufig vor, weil die im Oberland sich ausbreitende Industrie die Leute anzieht. Sie verdienen allein beim Seegrasspinnen täglich 150 Mark. — Vielleicht kommen auch einmal wieder andere Zeiten.

Der Rebstandsbericht der Vertrauensmänner in Württemberg lautet für Juli sehr günstig. Die Trauben weisen eine erfreuliche Vollkommenheit und Fülle auf. Der Ertrag wird den vorjährigen weit übertreffen. Schädlinge sind bis jetzt nicht übermäßig aufgetreten.

Die Wohnungsabgabe. Der Landtag hat gegen die Stimmen der Rechten und der Kommunisten das Wohnungsabgabegesetz nach den Ausschussanträgen endgültig angenommen. Die Abgabe beträgt 6 Prozent für den Staat, 2,5 Prozent für die Gemeinde. Vom 1. Oktober an soll eine Erhöhung eintreten.

Allerlei

Karl Dove †. In Jena ist der Geograph und Afrikaforscher Prof. Dr. Karl Dove im Alter von 59 Jahren gestorben. Dove, 1863 in Tübingen geboren, war einer der begabtesten Richtungsführer.

Duell. Bei einem Pistolenduell zwischen dem Obersten

Veitberger und dem ehemaligen Koronensapienten Komlewski, Mitglied der internationalen Donauf Kommission, in Budapest ist letzterer gefallen.

Das Zeitungserben. Der im 49. Jahrgang erscheinende „Welfenkirchener Anzeiger“, das Blatt der demokratischen Partei, hat am 1. August das Erscheinen eingestellt, ebenso ist die „Welfenkirchener Morgenzeitung“ in Dortmund eingegangen.

Reifender Weizen

Das Feld liegt weit in bronzegoldner Fülle zum Himmel hinauf gedehnt, Nehe sich schwer an Nehe lehnt, knisternde Regeung in der heißen Stille.

Das ist im Korn das letzte Fruchtentfalten, darin des Reimes Rüssel sich verfenkt. — O selig, wenn ein Sommertag gekenkt, urkräftig lebendiges zu gestalten;

Das ist ein Innwerden, Andachtshalten im Tiefsten, das sich schon der Welt verschweigelt, und wartet, wie der Halm sich zitternd neigt unter des großen Schöpfers Wunderwalten.

Joachim v. Winterfeld.

Letzte Nachrichten

Verlegung der Koalitionsfrage?

München, 2. August. Wie in Landtagskreisen verlautet, hat die gestrige Fraktionssitzung des Bayerischen Bauernbunds den Standpunkt eingenommen, daß die Aufnahme der Mittelpartei in die bestehende Koalition abzulehnen sei und daß die Lösung dieser Frage bis zum Wiederversammlung des Landtags im Herbst vertagt werden soll.

Reichsartikel deutscher republikan. Studenten.

Die Zusammenkunft der republikanischen Studenten in Jena hatte das Ergebnis, daß das erstredte Reichsartikel deutscher republikanischer Studenten konstituiert wurde. In diesem Artikel schließen sich laut „Voss Ztg.“ zusammen der Reichsbund deutscher demokratischer Studenten, die am gleichen Tag in Jena als schaffene Organisation des Zentrums, der Reichsbund der Sozialisten und der Reichsbund der Pazifisten. Was die Kommunisten betrifft, so ist ihre Aufnahme in das Kartell abgelehnt, aber auch ein Bruch mit ihnen vermieden worden.

Besprechung über die politische Lage.

Berlin, 2. Aug. (Amst.) In der Reichskanzlei fand heute eine Besprechung des Reichskanzlers mit den Fraktionsführern der Koalitionsparteien, der deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen und der Unabhängigen über die politische Lage. In der Aussprache stimmten die Parteiführer mit der Ablehnung darin überein, daß die gemeinsame tunere und ausdauernde Lage des Reiches die ruhige Eingeschlossenheit der Regierung und des ganzen Volkes erfordert.

Große Aufregung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 2. Aug. Trotz des energischen Eingreifens der Mächte ist die Aufregung in Konstantinopel sehr groß. Die Bevölkerung der europäischen Rüste verläßt, auf das ostliche Meer hinüber zu gelangen, jedoch die interaktive Polizei die Verbindung zwischen den beiden Küsten unterlagen mußte. Nachrichten aus Schatalscha zufolge kommt es täglich zu Scharrscheln zwischen der türkischen Gendarmen u. griechischen Vorposten. 11 verwundete Türken wurden nach Schatalscha gebracht. Trotz des Verbotes der alliierten Truppen wandert die Bevölkerung in der Gegend von Konstantinopel aus.

Folgen des katastrophalen Marksturzes.

Der Tag“ will erfahren haben, daß die Reichsregierung in Anbetracht des katastrophalen Marksturzes sich veranlaßt gesehen hat, den Devisenkauf für die Reparationsleistungen einzustellen. Für die Reparationsleistungen soll im Augenblick nur eine geringe Devisenmenge zur Verfügung stehen.

Furchtbares Hagelwetter.

In der Provinz Sachsen, namentlich im Kreise Weißenfels an der Saale, sind nach Tüchern hat ein furchtbares Unwetter einen Schaden von ungezählten Millionen angerichtet. Die Getreidefelder sind durch Hagel so verwüstet, daß es den Eindruck hat, als ob das Getreide an Ort und Stelle gedroschen worden wäre. Die gesamte Obstzucht ist vernichtet, teilweise auch die Rüben- und Kartoffelernte. Im weiteren Umkreis sind die elektrischen Licht- und Telefonleitungen zerstört.

Letzte Kurzmeldungen.

Deutsch, 2. August. Stuttgart. Bei einem Streit wurde der Landwirtssohn Konrad Stimmier in Überdachen von dem 19-jährigen Nachbarsohn W. W. erschlagen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ erzählt von seinem diplomatischen Mitarbeiter, der Lloyd George sehr nahe liegt, der Bankenausschuss werde wahrscheinlich in der nächsten Woche eingeladen werden, um die Bedingungen für den „Wiederaufbau“ Deutschlands und die Entschädigungsansprüche zu erörtern.

Die erstete Einladung zur Besprechung in London ist endlich in Paris eingelaufen. Poincaré hat sofort eine jugendliche Antwort gegeben und wird am nächsten Montag in London zur Stelle sein.

Die Abfahrt des englischen Kreuzerschiffes mit einem Botschafts Infanterie von Malta nach Konstantinopel ist in letzter Stunde rückgängig gemacht worden.

Dr. Alexander Graham Bell, der Erfinder des Telephons, ist in Badde (Neuschottland) im Alter von 75 Jahren gestorben.

Die durch die Poincaré-Note geschaffene Situation wird in Regierungskreisen sehr ernst angesehen. Eine Geseßgebung am Mittwoch mittag wird eine Entscheidung über die deutsche Antwort treffen.

Die bayerische Antwort auf den Brief des Reichspräsidenten soll am Donnerstag in Berlin übergeben werden.

Handelsnachrichten

Dollar Kurs am 2. August abends 778.40 Mark. Vormittags stand der Kurs auf 820 Mark.

Der Auslandswert der Mark in Pfennigen am 1. August: in Holland 0.6, Belgien 1.3, Norwegen 1.0, Dänemark 0.8, Schweden 0.8, Italien 2.6, England 0.7, Amerika 0.6, Frankreich 1.5, Schweiz 0.6, Spanien 0.6, Tschechoslowakei 5.2.

Vom Geldmarkt. Der Zinssatz für tägliches Geld stellte sich heute in Berlin bei Verpfändung von Reichsschatanweisungen auf 5 1/2 v. H., bei Verpfändung von Industriepapieren auf 6-8 v. H. 1000 Herr. Kronen gleich 11 Schweizer Rappen.

Einfuhrsperrre in Oesterreich. Die österreichische Regierung hat eine allgemeine Einfuhrsperrre mit Ausnahme der wichtigsten Lebensmittel und Kohlen auf 8 Wochen angeordnet.

Preiserrhöhungen. Der gemahlte Weizen hat eine schnelle Verschiebung der Warenpreise auf allen Gebieten zur Folge gehabt. So hat der Verein deutscher Holzfabrikanten den Preis für einjährige unsortierte nordische Hadelbretter, 6 Zoll breit, auf 273 M. 7 Zoll breit auf 280 M. für das Quadratmeter heraufgesetzt. Gemahlte und gepreßte Weizenbrot sind von 8500 auf 9200 M. für 100 Kilo gestiegen, Kupferbleche von 10.900 auf 21.000 M. Eine gewöhnliche Schreibmaschine kostet jetzt 20.000 M. Der Preis für isolierte Leitungsdrahte wurde um 20 Prozent erhöht. An der Rheinheimer Börse wird Weizen mit 4200 bis 4300 M. für 100 Kilo gehandelt. Es ist selbstverständlich, daß auch im Kleinerhandel die Preissteigerung stark zum Ausdruck kommt. Die Stuttgarter Schumacher verlangen für ein Paar Kattunhosen 2000 M., Besohlen mit Absätzen kostet 310 bis 350 M., bei Damenschuh 230 bis 265 M. Für den Juchter, der im Januar 1920 noch um 2.20 M. zu haben war, bezahlt man in Karlsruhe 35 M. für das Pfund.

Das Pfund Schwarzbrot kostet in Innsbruck 900 Kronen, Weißbrot 1450 Kr., ein kleiner Weizen 900 Kronen.

Kohlenwangelwirtschaft. Der Verband sächsischer Kohlenhändler verlangte auf seiner Tagung in München die Wiedereinführung der Zwangsbeschaffung der Kohlen.

Der Streik der holländischen Hafenarbeiter der Rheinstraße hängt an, für den Rheinverkehr in Deutschland gefährlich zu werden, weil auch die in deutschen Häfen aus Holland ankommenden Schiffe von den deutschen Arbeitern aus Solidarität nicht entladen werden. Dadurch verlieren sich die Sendungen, namentlich die Kohlen, erheblich. Die letzten Kohlen sind vorgekern von Rotterdam nach Deutschland abgegangen. Nach unter französischer Flagge fahrende Schiffe werden nicht befördert. Ausnahmsweise werden Getreideschiffe durchgelassen.

Die Hülbeerrnte im bayerischen Wald war außerordentlich ertragreich; die Himbeerernte litt unter dem vielen Regen.

Stuttgarter Börse, 2. August. Die starke Steigerung der Auslandsbörsen hat größeres Geschäft an der Börse nicht auszulösen vermocht. Doch war die Haltung freundlich und die Kurse stiegen größtenteils nach oben. Auf dem Markt der Bankaktien besetzten Bankaktien, Hypotheken- und Vereinsbank ihre gestrigen Kurse von 185, 166 und 223, Notenbank waren 10 v. H. höher, der 500. Von den Braueraktien blieben Ravensburger wieder 280, Kellner 610, Jahn 135, dagegen gewannen Gillingen 15 v. H. und schlossen 265, bezahlten waren Walle eine Kleinigkeit höher bei 405. Pfauen nahen 20 v. H. abgeben und kamen auf 530 zur Höhe, Kohlenzettel lagen ebenfalls etwas schwächer bei 580. Auf dem Markt der Metallaktien blieben Feinmetall von 1250 auf 1300, Jungbunt blieben wie zuletzt 405, Bohner ebenso 1340; Metallwaren schlossen gleichfalls wie gestern bei 1340. Von den Maschinenwerten lagen gegen Daimler um 11 v. H. auf 460 an, Benzler um 10 v. H. auf 1160, Gillingen um 20 v. H. auf 880, Weingarten um 30 v. H. auf 860 sowie Redaraktien um 15 v. H. auf 670. Heller lagen ein wenig niedriger bei 815. Von den Spinnereaktien blieben Erlangen unverändert 1200, Bielefeld 1360, Kott-Schule etwas höher bei 1450, Kottner notierten 1200 gegen 1230 gestern, Ruchen ohne Veränderung 1300, Filz 1380 gegen 1325, Gillingen 1320 gegen 300 und Kattun 2300 gegen 2780. Von den sonstigen Wertpapieren schlossen Aktia zu einem 18 v. H. höheren Kurs bei 848 Bremen-Wesphalen schwächten sich auf 1600 ab, Heidelberg-Jent lagten fester bei 750, Köln-Rottm. gegen von 826 auf 876 an, Kraun waren behauptet bei 388, Salzwirk Heilbrunn gingen von 010 auf 1040, Bäckermühle von 800 auf 830, Straßenbahnen von 90 auf 200, Stuttgarter Zucker behaupteten sich bei 725, Mannsbef schlossen 40 v. H. höher bei 800, Transport und Jettelwerks unverändert bei 780 und 605.

Schlachtviehmarkt Stuttgart. Den Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 85 Ochsen, 24 Bullen, 240 Jungkälber, 270 Jungstiere, 242 Rabe, 499 Kälber, 496 Schweine, 70 Schafe, 1 Flegel. Alles wurde verkauft. Erlös aus je 1 St. Lebendgewicht: Ochsen 1.: 3450-3700, 2.: 2900-3200, Bullen 1.: 3200-3400, 2.: 2600-3000, Jungstiere 1.: 3350-3800, 2.: 3000-3400, 3.: 2650-2950, Rabe 1.: 2700-3000, 2.: 2000-2400, 3.: 1250-1750, Kälber 1.: 4150-4350, 2.: 3800-4000, 3.: 3500 bis 3700, Schweine 1.: 6650-6750, 2.: 6300-6500, 3.: 5850 bis 6150 M. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Wetter-Bericht

Die Störungen in Süddeutschland bleiben bestehen. Am Freitag und Samstag ist unbeständiges, vielfach gemittiges, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.



ALLES was Sie zur VIEHPFLEGE

Ländwirtschaf gebrauchten kaufen Sie gut u. billig bei:

Löwendrogerie
Nagold und Ehausen.



Dixin
das dankbare Seifenpulver

Höchste Waschkraft
Größte Ergiebigkeit

HENKEL & CIL.
DÜSSELDORF.

Der große Wand-Fahrplan mit den Abfahrtszeiten ist neu erschienen bei G. W. Zaiser, Nagold.

Freie Metzgerinnung des OA. Bezirk Nagold.

Von heute ab kostet das 397

Pfd. Rindfleisch	58 Mk.
" Kalbfleisch	64 "
" Schweinefleisch	80 "

Wohnungs-Mietverträge Lehr-Verträge

sind vorrätig bei
Buchhandlung ZAISER, Nagold.

Ankauf von Geflügel und Wild!

Kaufe jedes Quantum junge Hühner, alte Hühner, junge Tauben, junge Gänse und junge Enten zum Schlachten, sowie auch frischgeschossene Rebhühner, Rehe u. sonstiges Wild. 391

Adolf Blumental, Wildbad,
Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.

Zu Wanderungen

empfehlen wir folgende
Spezial-Karten
des
Württ. Schwarzwaldbvereins
im Maasstab 1:50 000

	Pforzheim
Hohloh	Wildbad Calw
Frodenstadt	Nagold Dornstett Horb
Alpirsb.	Sala Oberndorf
Schramb.	Rottwell
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Jedes Blatt zu Mk. 18.—
vorrätig bei
G. W. Zaiser
Buchhandlung, Nagold.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Aus englischen Herrenbeständen gebraucht, jedoch gut erhaltene
englische Bettdecken
für Schlafen, Wick- und Wagentdecken geeignet, Größe 90:190,
das Stück 4 250 — porto- und verpackungslos per Nachnahme.
Aus englischen Herrenbeständen für
Landwirte, Kutscher, Radfahrer, Arbeiter,
im Freien Arbeitende, neue erhaltene Inopasierbare
Gummi-Pelerinen Größe 92x195
das Allerbeste vom Guten, Stück 4 750.— per Nachnahme,
Porto und Verpackung frei, solange Vorrat. 384
Käthe Nusser, Stuttgart,
Gutbrodstr. 46 Postscheck 6841.

Alle kleinen Anzeigen

Versteigerungen Stellenangebote Stellengesuche Ausschreibungen Kaufgesuche jeglicher Art Verleihung von Hypothekengeldern u. s. w.	insertiert man mit bestem Erfolge im	Vermietungen Verpachtungen Kapital-Gesuche Verkäufe von Grundstücken Bauerngütern Villen und Wohnhäusern u. s. w.
--	--	---

Gesellschafter.

Bad Liebenzell.

Sonntag, den 6. August 1922
nachmittags von 4—6 Uhr

Sonder-Konzert

in den Städt. Kuranlagen
ausgeführt von der aus Amerika zu-
rückgekehrten, rühmlichst bekannten

Kromers Schwäbischen Liederguppe.

Eintrittspreis 21 Mk. einschl. Programm und
Steuer; im Vorverkauf 16 Mk. Kinder 12 bzw.
10 Mk. Vorverkauf in Calw in der Buchhand-
lung Kirchherr. 375

Städt. Kurverwaltung.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 5. August 1922

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum
„Anker“ in Nagold freundlichst einzuladen.

Wilh. Burkhardt ? Käthe Walz

Sohn des Tochter des
Georg Volle, Sägers ? Thomas Walz, Schuhm.
Nagold. Oberschwandorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegenzunehmen. 386

Verlobungs-Anzeigen

In Karten und Briefform

liefert rasch und preiswert

G. W. Zaiser, Buchdruckerei, Nagold.

Alle Farben,
Oele, Lacke, Mattierungen,
Polituren, Leim, Pinsel,
Glaspapier, Schablonen
usw. usw.

kaufen Sie am besten im fachmänn. Spezialgeschäft
2128 bei

K. Ungerer

Nagold. Telefon Nr. 4.

Zuche auf 15. Aug. oder 1. September
kräftiges, fleißiges

Mädchen

im Alter von 18—22 Jahren bei hohem
Lohn u. bester Verpflegung u. Behandlung.
Angebote erbittet 390

Karl Senfer, Sägewerk,
Herrenalb Württbg.

Kiehnle-Kochbuch

Große illustrierte Ausgabe für die bürgerliche
und feine Küche mit Haushaltungskunde
zu beziehen durch

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

393

Nagold, 2. August 1922.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Trauer-Anzeige.

Heute nacht verschied nach längerem, schwerem
Leiden unsere liebe Tochter, Mutter, Schwester

Marie Eisenmann

im Alter von 50 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trau-
ernden Hinterbliebenen:

**Michael Eisenmann, Weichenwälder a. D., mit Frau
und Tochter Lina.**

Bestattung: Freitag 1 Uhr
vom Beizkrankehaus aus.

In der Gemüsehandlung Ziegler

391: (Preisabschlag)

Bohnen à 8 M., Aepfel, reife, 8 und 10 Mark,
sowie

Birnen, Kürbisse, Reineclauden, Pfäumen,
Heidelbeeren, prima gelbe Frühkartoffeln,
Blumentohl, Kopfkohltraben, Gelberüben,
Filderkraut, Rettiche, Gurken und Zwiebeln,
sowie alle Sorten Käse.

Lichtbildervortrag über Rom

von Herrn v. Wächter
heute abend 8 Uhr im Fest-
saal des Seminars. 387

Einer geschätzten Einwoh-
nerschaft, den Herren Vöcker-
meistern von hier und Um-
gebung zur gest. Kenntnis,
dass ich ab 1. Aug. die von
von Carl Raich, Schuhmann
beir. Hefenhandlung über-
nommen habe. Zum Ver-
kauf kommt nur stets prima
feilste

Stiner-Brot-Hefe
und bitte um geneigte Ab-
nahme. 385
Christian Raaf, Marktstr.,
Gen. Warengefäß,
gegenüber v. Berg & Schmidt,
Nagold.

Gebrauchten Warenschrank

oder
Schrank m. Glasfenster
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote unter
Nr. 388 an die Geschäfts-
stelle d. Bl.



Zu kaufen gesucht:

Unterhaltener
Puppenwagen.

Zu verkaufen:
Gute Konzertzither.

Angebote unter Nr. 394 an
die Geschäftsstelle d. Geschäfts-
stelle d. Bl.

Nagold.

Lichtspielhaus z. „Löwen“.

Ab Freitag und Sams-
tag Abend 8.15

„Der geheimnisvolle Dolch“.

5. Teil in 6 Akten.
Spuren des Todes.
Zwischen Mauern der Unter-
welt und die Todesfalle.
Hauptdarsteller: Edi Pollo.

Beiprogramm

Ballspiel in 3 Akten
„Auf Hoheits Fürsprache“.
Sonntag Anfang 2.15,
4.30 und 8.15. 389

Gute Bücher

mitgeteilt u. zu beziehen durch
G. W. Zaiser Buchhandlung
Nagold.

(Alle Preise unverbindlich.)

Deffen, Die Spielzeuge. 4
Musiker-Knetnoten 60.—
Deffauer, Auslandsrückel.
Nordamerika und
spanische Reisebriefe 55.—
Einführung in die
Grundschule Württ.
Erziehungshilfe enth.
Lehrplan f. d. 2.—4.
Jahre d. Grundschule 5 50

Haas, Unter austral-
ischen Goldgräbern;
wechselvolle Ergebnisse
eines deutsch. Pflanzers 60.—

Lerche, Der Silberberg.
Bretze aus d. Lande
der Arbeit und der
Arbeitsfreude 110.—

Riemann, Kaiser und
Revolution. Die ent-
scheidenden Ereignisse
im G. Hauptquartier 65.—

v. P., Raigerber: junge
Mädchen, insbeson-
dere über Umgang-
formen 6.—

Paret, Führer z. Ge-
meinschaft d. Württemb. 18.—
Pösch, Die Reichs-
lösung in der Volks-
schule. Präparationen
für eine Oberklasse 8.40

Sandt, Spiritismus? 12.—
Stiegler, Rieches illust.
Lern- und Sportleh-
ton, m. 415 Abbildung. 30.—

Wassermann, Der un-
bekannte Gast. Roman 80.—

versteht an je
tzt, Befehlun-
gsmäßige Post
und Postboten

Bezug s. v.
Nagold, durch
den d. Post ei-
geschickten mon-
atlich summe

Anzeigen-Be-
einseitige Be-
o. d. h. l. e. r.
daren Raum
ger Einrück-
bei mehrmal-
nach Tarif. A
Beitreibung
in der Anzei-

Nr. 180

Im

Die An-
sche Stunde
Berfaller
wegen ihre
lassen, doch
wort fehlt
allen an
e in ja ch
mehr. Wo
berausge-
Trop d
an Geld
sterei schull
jeder selbst
oder im G
sch hat?
Kleinräum
und Milio
für den S
ten zurück.
und von
gangen. Je
neuen Kre
die Indus-
Kohstoff, d
Ware, die
den sie mit
2 5 h n e
fabelhafte
10,5 Milli
schnittliche
Arbeitszeit
haben, die
kommen.
einfach da
halten. S
gehe i m
sein Geld
lagen nicht
abgehoben
Banken d
weitere B
gegangen
Erweiteru
barer Zei-
gen müsse

Unsere

etwas ge-
dite, die
Nomen Gu
50 Millio
die Indus-
rund 100
Wochen a
dem heilig
die Mitre
dem G
Das Kupf
wolte tose
zu reden.

Dogu

an leih
Schlote na
der Dolla
sch ihrem
zu 600
Dollor.

Fast mäd
der ganz
josen und
wel sie d
weist. In
wel auch
daher in
Poincaré
an Erfolg
die Dinge
hat bishe
men, jezt
zusammen

Franken
dieses Jah
dem 2 a l

Franken

Franken